

Lichtenstein-Collberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich

Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Kisdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

50. Jahrgang.

Nr. 211.

Fernsprech-Anschluss
Nr. 7.

Mittwoch, den 12. September

Telegraphenadresse:
Tageblatt.

1900.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Korpuszeile oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Inserate unter dem „Amtlichen Teil“ werden die zweispaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die 4gespaltene Zeile 15 Pfennige

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

* Der Kaiser wird am 18. September dem Fürsten zu Dona-Schlobitten einen Besuch machen. Die Lehlinger Hofsagd ist auf den 16. und 17. November angelegt worden. Der Kronprinz wird zum ersten Male daran teilnehmen.

* Heute (Dienstag) findet auf Grillenburg Staatsforstrevier die königliche Hofsagd statt. Se. Majestät der König kam mittelst Sonderzuges in Klingenberg früh halb 9 Uhr an und fährt in den Nachmittagsstunden zurück.

* Einem in der „Darmstädter Ztg.“ veröffentlichten Bulletin zufolge hat sich das Befinden des in München seit dem 4. September infolge eines Schlaganfalls erkrankten Prinzen Heinrich von Hessen verschlimmert.

* Dem Vernehmen der „Tägl. Rundschau“ zufolge steht die Einberufung des Reichstags für den 16. Oktober bevor.

* Der Deutsche Kriegerbund beabsichtigt dem Kaiser am 18. Januar 1901 den Ertrag einer unter den Mitgliedern veranstalteten Sammlung zu überreichen, mit der Bitte, der Kaiser möge diese Gabe zu einer patriotischen Stiftung verwenden.

* Ein nationalsozialer Parteitag wird in Leipzig vom 20. September bis 3. Oktober abgehalten werden.

* Aus Kiel wird unterm 9. Sept. gemeldet: Vom Depot in Friedrichsort wurde ein Munitionstransport für China hierher gebracht, um in 48 Eisenbahnwagen nach Bremerhaven geschafft zu werden. Als acht Wagen beladen waren, wurde auf telegraphisch eingegangenen Befehl die weitere Verladung eingestellt und die beladenen Wagen wurden wieder entleert.

* Die Weberinnungen der sächsischen Industriebezirke beschloßen die Absendung einer

Massenpetition an den Reichstag und Bundesrat, um die Aufhebung der Beitragspflicht der Arbeitgeber und Arbeitnehmer zur Invaliditätsversicherung und die Uebertragung derselben auf die Reichseinkommensteuer anzuregen.

* Wie die „Magdeburger Zeitung“ zuverlässig erfährt, ist in der letzten Sitzung des Staatsministeriums auch die Ermäßigung der Fracht für Ausfuhrzucker beraten und beschlossen worden.

* Aus Wiesbaden wird gemeldet: Das Bezirkskommando erläßt eine Bekanntmachung, in der Offiziere des Verurlaubtandes, sowie Offiziere zur Disposition und außer Dienst der Fuß-Artillerie, die bereit sind, bei dem Expeditionskorps in China einzutreten, aufgefordert werden, sich bis spätestens 13. September auf dem Bezirkskommando zu melden.

China.

* Peking. Die Deutschen grüben zwei gezogene 2 $\frac{1}{4}$ zöllige moderne Geschütze aus, die die Chinesen in die Erde vergraben hatten. Diese bilden nun mit den anderen beiden, von den Amerikanern in der vorigen Woche aufgefundenen zwei Geschützen eine vollständige Batterie. Die Amerikaner fanden jetzt auch 500 Pfund Munition.

Südafrika.

* „Daily Mail“ meldet aus Ficksburg vom 6. September: Die britischen Truppen haben Betschem, Fourburg, Senegal und Ladybrand geräumt und die Buren haben diese Plätze wieder besetzt. Buller hat den Mandberg, 10 Meilen östlich von Lydenburg, überschritten und kam mit den Buren ins Gefecht.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 11. September.

* Wir machen an dieser Stelle nochmals auf die am Mittwoch, abends $\frac{1}{6}$ — $\frac{1}{7}$ Uhr, in

der hiesigen Stadtkirche stattfindenden **geistlichen Musikaufführungen**, bei welchen auch der hiesige Musikverein mitwirkt, aufmerksam. Das Programm gestaltet sich wie folgt: 1. V. Thiele, Konzert für Orgel zu 4 Händen (C-moll). 2. Mendelssohn-Bartholdy, 9. Chor aus „Elias“ mit Orchester. 3. Fr. Reuter, „Vater unser“ für Tenor mit Orgel. 4. G. Flügel, Elegie für Violine und Orgel. 5. Alb. Becker, Bass-Solo a. d. Orator. „Selig aus Gnade“ mit Orgelbegl. 6. Mendelssohn-Bartholdy, Chor 32 a. „Elias“ mit Orchester. 7. G. F. Händel, Präludium und Fuge in F-moll für Orgel. 8. Mendelssohn-Bartholdy, Schlusschor a. „Elias“ mit Orchester. Zu dieser Musikaufführung ist der Zutritt unentgeltlich. Programms werden an den Kirchthüren ausgehändigt.

* Die hier im Quartier liegenden 5 Kompanien des 10. Infanterie-Regiments verließen heute früh 6 Uhr unsere Stadt, um an einem größeren **Gefechtsmanöver** in der Umgegend teilzunehmen.

* Der Königl. Sächs. Militärverein bezieht am Montag, den 17. d. M., im Goldenen Helm die Feier des **40jährigen Stiftungsfestes**.

* In letzter Stunde sei noch empfehlend auf das heute (Dienstag) abend im Neuen Schützenhaus stattfindende **Militär-Konzert** hingewiesen.

* Wenn die Bauern recht haben, so sehen wir in diesem Jahre einem **strengen Winter** entgegen. Sie behaupten, daß nach einem Sommer mit viel Wespen ein harter Winter folge. In diesem Sommer aber waren wir mit Wespen besonders gesegnet. Möchte doch in Anbetracht der hohen Kohlenpreise die Bauernregel schmächtig zu schanden werden!

* Der 41. **öffentliche Bezirksstag** des Bezirksverbandes Glauchau findet am Dienstag, 2. Okt., nachmittags halb 4 Uhr statt. Auf der Tagesordnung steht nur ein Gegenstand, die Wahl zweier Abgeordneten der künftigen Kreisbauernschaft Chemnitz betreffend.

Der Stammvater des gegenwärtigen sächsischen Königshauses.

Zur Erinnerung an Albrecht den Beherzten,

Herzog von Sachsen.

Gestorben 12. September 1500.

Von Hans Bern.

(Nachdruck verboten).

Vor 400 Jahren, am 12. September 1500, starb nach einem ereignis- und thatenreichen Leben Albrecht III., der Beherzte, Herzog von Sachsen, der Stifter der Albertinischen Linie in Sachsen, der Stammvater des gegenwärtigen sächsischen Königshauses. Die sächsischen Lande hatten, wie alle anderen deutschen Fürstentümer, im Laufe der Jahrhunderte ein wechselvolles Schicksal gehabt. Herzog Heinrich der Löwe wurde 1180 wegen seines Ungehorsams gegen den deutschen Kaiser Friedrich I. in die Acht erklärt, das alte Herzogtum Sachsen aber aufgelöst. Heinrich behielt nur seine braunschweigischen Erbgüter, aus denen später das Herzogtum Braunschweig gebildet wurde. Die Herzogsgewalt in Westfalen kam an das Erzstift Köln, im Osten des alten Herzogtums Sachsen hatte das Erzstift Magdeburg große Besitzungen, die sächsische Pfalzgrafschaft in Thüringen erhielt dessen Landgraf Ludwig, der Name und die Würde des Herzogtums Sachsen aber ging auf Bernhard, Grafen von Askanien, über, dem sein Vater Albrecht der Bär das Land um Wittenberg hinterlassen hatte, zu dem er auch Lauenburg erwarb. Seine Söhne Johann und Albrecht teilten 1260 so, daß ersterer Sachsen-Lauenburg, letzterer Sachsen-Wittenberg mit der Kurwürde erhielt. Bei dem Erlöschen

der Wittenberger Linie der Askanier mit dem Tode Kurfürst Albrechts III. im November 1422 gab Kaiser Sigismund von verschiedenen anderen Bewerbern um das Kurfürstentum dem Markgrafen Friedrich dem Streitbaren von Meissen den Vorzug, dessen Bestandes er gegen die Hussiten in hohem Maße bedurfte. Dem zu Presburg am 6. Januar 1423 ausgestellten Lehnbriefe folgte am 1. August 1425 die feierliche Belehnung zu Osen. Infolge dieser Erhebung Friedrichs zu einer höheren Würde ging der Name Sachsen auch allmählich auf die Länder über, welche die Wettiner im Laufe der Zeit an sich gebracht hatten und deren Haupt- und Stammland die Mark Meissen bildete. Eine neue Teilung nahmen die Söhne Friedrichs des Streitbaren, Kurfürst Friedrich der Sanftmütige und Wilhelm III., mit dem Aussterben der thüringischen Linie 1440 vor, wobei dieser Thüringen erhielt. Der verheerende Bruderkrieg, der darüber 1445 zwischen beiden ausbrach, hatte 1455 den sogenannten Prinzenraub zur Folge.

Damit sind wir schon in die Lebensgeschichte Albrechts des Beherzten, des Stammvaters des jetzigen sächsischen Königshauses, eingetreten. Albrecht war der jüngere, am 17. Juli 1443 geborene Sohn des Kurfürsten Friedrich des Sanftmütigen. Proben seines Mutes legte er schon als 12jähriger Knabe ab, als er mit seinem älteren Bruder Ernst 1455 durch den Ritter Kunz von Kaufungen, dessen Stammsitz die gleichnamige Burg bei Penig war, aus dem Schlosse zu Altenburg geraubt wurde. Die Prinzen sollten dem Ritter von Kaufungen als Geiseln dienen für die Erfüllung von Forderungen, die er an deren Vater für geleistete Kriegsdienste

zu haben glaubte. Zu seinem Vorhaben verband er sich mit Wilhelm von Mosen, Wilhelm von Schönfeld und anderen dem Kurfürsten feindlich gesinnten Edelknechten. Ein kurfürstlicher Küchenjunge, Hans Schwalbe mit Namen, verriet ihm als die passendste Zeit zur Ausführung die Nacht zum 8. Juli 1455, wo sein Herr in Leipzig und die meisten Hofleute bei einem Bankett in der Stadt waren. Mit seiner Hilfe gelangte Kunz, der dem Kurfürsten am 4. Juli einen Fehdebrief zugesandt hatte, in das Schloß. Nachdem er mit seinen Genossen die Zimmer der Kurfürstin und ihrer Dienerinnen verriegelt hatte, entführte Kunz den ältesten Prinzen Ernst, statt des jüngeren Albrecht soll Mosen zuerst dessen Schlafgenossen, einen Grafen Wardo, ergreifen, Kunz aber den rechten nachgeholt haben. Auf verschiedenen Wegen suchten die Räuber die böhmische Grenze zu erreichen. Kunz war bereits in die Gegend von Esterlein und Grünhain, unweit der damals böhmischen Herrschaft Schwarzenberg, gekommen, als er abstieg und dem Prinzen Albrecht, der über Dursk lagte, einige Weeren zu pflücken erlaubte. Dabei soll dieser Gelegenheit gefunden haben, sich einem Köhler zu entdecken, der darauf mit Hilfe anderer herbeigerufenen Köhler den Ritter und seine Gefährten gefangen genommen habe. Doch ist dieser Hergang nicht historisch verbürgt, da das darauf bezügliche Manifest des Kurfürsten vom 26. Juli 1417 nichts davon enthält, sondern einfach mitteilt, daß die aufgeborenen Lehnleute Kunz beim Kloster Grünhain gefangen genommen haben. Es ist überhaupt vieles in dem ganzen Hergang bis jetzt unaufgeklärt. Mosen und Schönfeld, die sich in einer Höhle

* — Die **Königliche Amtshauptmannschaft Glauchau** erläßt folgende, die Reinigung der Trinkgefäße in den Schankwirtschaften betreffende **Bekanntmachung**: Mit Rücksicht auf die in vielen Schankstätten gebräuchliche, durchaus ungenügende Reinigung der Gläser und die hiervon zu befürchtende Gesundheitsgefährdung wird nach Gehör und mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Bezirk der Königlichen Amtshauptmannschaft folgendes angeordnet: 1. In jeder Schankstätte muß ein n u r für die Reinigung der Trinkgefäße bestimmtes Spülgefäß vorhanden sein und stets in reinlichem Zustande gehalten werden. 2. Zum Spülen der Trinkgefäße ist reines, frisches Wasser zu verwenden und deshalb das Spülwasser genügend oft zu wechseln. 3. In Orten mit Wasserleitung sind die Trinkgefäße in laufendem Wasser auszuspielen. 4. Zuwiderhandlungen hiergegen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft, im Wiederholungsfalle kann auch die Schankerlaubnis zurückgenommen werden.

* — Mit allerhöchster Genehmigung wird vom 1. Oktober ab mit dem Sitze des kreissteuerrechtlichen Amtes in Chemnitz ein neuer Steuerkreis gebildet, welcher die Bezeichnung „**V. Steuerkreis**“ führt und die Steuerbezirke Annaberg, Chemnitz, Flöha, Glauchau und Marienberg umfaßt. Von dem gleichen Zeitpunkte ab gehören zu dem III. Steuerkreise, mit dem Sitze des kreissteuerrechtlichen Amtes in Zwickau, nur noch die Steuerbezirke Auerbach, Delsnitz, Plauen, Schwarzenberg und Zwickau.

* — **Mödlitz**. Der hiesige Turnverein „Germania“ hielt am Sonntag nachmittag im Vochmann'schen Restaurant ein größeres Schülervetturnen ab, zu welchem sich außer der allzeit frisch-fröhlichen Turnerschule auch zahlreiche Zuschauerpublikum eingefunden hatte. Das Wettturnen zeitigte recht hübsche Resultate. Den ersten Preis erhielt mit 58 1/2 Punkten Richard Wönnig, den zweiten Louis Vogel, den dritten Max Dehnel, den vierten Albin Beier, den fünften Emil Friedrich. Belobigungen wurden erteilt an Emil Müller, Emil Köhler, Emil Reihorn, Max Heinze, Ernst Brückner. Ein solenner Kommerz reichte sich der Preisverteilung an und beschloß in würdiger Weise den arbeitsreichen und doch amüsanten Tag.

Leipzig. In den hiesigen Buchbindereien legten 2000 Arbeiter und Arbeiterinnen die Arbeit nieder. Fast sämtliche Firmen des Buchbindergewerbes haben daraufhin ihre Arbeiter ausgesperrt. Die Zahl der Aussperrten beträgt 5000.

Chemnitz. Im Zeisigwald auf Silberdorfer Gebiet wurde am Sonntag früh gegen 6 Uhr ein Unbekannter erschossen aufgefunden. Nach Lage der Umstände ist Selbstmord zweifellos. Der Aufgefundene war etwa 40 Jahre alt und hatte kleinen schwarzen Schnurbart.

Zwickau. Dem irdischen Richter entzogen. Der Berginvalid Johann Wilhelm Unger aus Werbau, der vor acht Tagen seine Ehefrau durch einen Messerstich in den Unterleib lebensgefährlich verletzte und darauf sich selbst schwere Verletzungen beibrachte, ist am Sonnabend im hiesigen königl. Krankenstifte diesen Verletzungen erlegen. Seine Frau liegt ebenfalls noch schwer krank darnieder, doch hofft man, sie am Leben erhalten zu können.

Mecran. Der wegen Wechselfälschungen von hier flüchtig gewordene Geschäftsführer der lithographischen Anstalt von Heymer hier, Namens

Leonhard, hat in einem Walde bei Friedrichroda (Thüringen) Selbstmord begangen.

Döbeln. In dem nahe gelegenen Dorfe Masten hat das Erntefest ein blutiges Ende genommen. Beim Verlassen des Gasthofes wurde der verheiratete Bremser Voigt von hier nachts gegen 1 Uhr von dem 18 Jahre alten Schweizer Bauer mit einem Dolche in den Rücken gestochen und lebensgefährlich verletzt. Der Täter wurde noch in der Nacht in Steina festgenommen.

Freiberg. Am Freitag vormittag verunglückte auf einem Bau an der Meißnergasse der daselbst beschäftigte Zimmerer Karl Heinrich Hillig. Der Bedauernswerte wurde von einem niedergehenden Balken vom Gerüst geschleudert und erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er kurze Zeit darauf seinen Geist aufgab. Der Verunglückte stand im 60. Lebensjahre. Zwei andere Arbeiter erlitten bei dem Unfall ebenfalls Verletzungen, die jedoch nur geringerer Natur waren.

Blauenhof bei Eibenstock. In einem Walde abseits des von hier nach Eibenstock führenden Weges ist der 62jährige Baumeister Behold aus Chemnitz erhängt aufgefunden worden. Derselbe soll in einem Anfälle von Schwermut Hand an sich selbst gelegt haben.

Schlag. Bei den hiesigen Manen dient zur Zeit der größte Soldat des sächsischen Heeres, ein 2,05 Meter langer einjährig-freiwilliger Unteroffizier.

Stollberg. Der Erzgebirgsverein hält seine Jahresversammlung hier am 27. und 28. Septbr. ab. In der Hauptversammlung giebt Herr Bürger-schullehrer Schuster von Stollberg Beiträge zur Chronik Stollbergs. Geplant ist auch die Beschäftigung eines Kohlenbergwerks und Einfahrt in daselbe, sowie der Besuch hiesiger Fabriken.

In **Schlagswalde** machte der Stuhlfabrikant Otto Winkler Konkurs mit 59 847 Mark 82 Pf. Forderungen gegen 7 668 Mark 68 Pf. Massenbestand.

Mittweida. Ein waghalsiger Braubursche der hiesigen Aktien-Bier-Brauerei kletterte im Innern der im Bau begriffenen Esse empor und stürzte dabei aus beträchtlicher Höhe ab. Anscheinend schwer verletzt fand der junge Mann Aufnahme im hiesigen Krankenhaus.

Grünhain. Am Sonnabend nachmittag stürzte der im 17. Lebensjahre stehende Sohn des Wirtschaftsbefizers Ernst Hemig, der an der Göderitzthalbrücke mit Anstreichen beschäftigt war, von der höchsten Stelle 30 Meter in die Tiefe. Der Verunglückte erlitt einen Schädel- und mehrere Arm- und Beinbrüche. Nachdem man ihn in die elterliche Wohnung gebracht hatte, verschied er alsbald.

Auerbach i. G. Die von dem Geschirrführer Otto Stiebler geleiteten Pferde gingen durch. Stiebler kam zum Stürzen und er wurde von dem schwer beladenen Wagen so unglücklich überfahren, daß er nach einer qualvollen Stunde verstarb. Der Verunglückte hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Delsnitz i. W. Es ist leicht möglich, daß die Erbschaft des in Los Angeles verstorbenen 70jährigen Albert Tanzer ins Vogtland, und zwar nach Delsnitz, kommt. Es hat hier zu Ende des 18. und zu Anfang des 19. Jahrhunderts eine kinderreiche Familie Tanzer gegeben und es sind gegenwärtig noch Abkömmlinge derselben hier aufhältlich, welche bereits die erforderlichen Schritte zur Erhebung der Erbschaft gethan haben. Die

selbe beläuft sich übrigens nicht auf 200 000, sondern nur auf 125 000 Mk., immerhin ein Stimmchen, das „des Schweißes der Edlen“ wert ist.

Aus Thüringen.

In **Neuß a. L.** wollen die Sozialdemokraten einen Protest gegen das Vereinsgesetz an den Landtag richten. In **Neuß a. L.** ist bekanntlich kein politischer Verein gestattet, wie auch Frauen nicht an Versammlungen teilnehmen dürfen.

Pößneck. In dem benachbarten Dorfe Minzig geriet bei seiner Beschäftigung an der Drehmaschine der ca. 30 Jahre alte Arbeiter Dechsner, Vater von 7 Kindern, von denen das letzte erst 3 Tage alt, in die Maschine. Es wurde ihm dabei das rechte Bein so gequetscht, daß es sofort amputiert werden mußte. Der Bedauernswerte wurde nach Jena in die Klinik gebracht.

Gotha. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Eisengießerei von Briegleb, Hansen u. König. Zum Guffe eines schweren Maschinenrades waren eine Anzahl Arbeiter damit beschäftigt, das aus dem Schmelzofen in eine große Guffspanne eingelaufene Metall nach dem Guffplage zu transportieren, was durch Lauffschienen, die auf einem mehrere Meter hohen Gestell angebracht sind, geschieht. Beim Aufziehen des mit 200 Centner guffertigem Eisen gefüllten Behälters vom Boden auf die Transportbahn riß die Kette des Krahnes und der gefüllte Eisenkasten stürzte herab. Sechs unter demselben beschäftigte Arbeiter waren noch im letzten Moment zur Seite gesprungen, während der Gießer Schröder von dem umherstreichenden Eisen getroffen und von dem Kasten gestreift wurde, so daß er an einem Beine und an anderen Körperteilen so schwere Verletzungen davontrug, daß man an seinem Aufkommen zweifelt.

Neues aus aller Welt.

† **Berlin**. Die alte Lufttte, Kerne und Reste von Obst auf der Straße achtlos wegzuworfen, hat den 62 Jahre alten Handelsmann Leopold Dreunick das Leben gekostet. Der Mann glitt auf dem Heimwege auf einem Keen aus, fiel hin und zog sich tödliche Verletzungen zu. Mit ausgeschlagenem und zerschmettertem Unterleibe blieb er bewußtlos liegen. Er wurde in die Charitee gebracht, wo er bald darauf gestorben ist.

† **Konitz**. Vor dem hiesigen Schöffengericht hatten sich zwei Frauen mosaikischer Konfession wegen Beleidigung des Fleischermeisters Hoffmann, den sie der Mordthat bezichtigt hatten, zu verantworten. Die eine wurde zu einer Geldstrafe von 1000 M. verurteilt, die zweite zu einer solchen von 200 M.

† In **Dels** ist ein Photograph aus Breslau, der von dort aus Aufnahmen zu Ansichtspostkarten machen wollte, vom Kirchturn gestürzt. Der Apparat verlor das Gleichgewicht und fiel zur Fensterluke herans. Der Mann wollte darnach fassen, beugte sich zu weit heraus und fiel aufs Pflaster, wo er sofort tot liegen blieb. Der Kopf war vollständig zertrümmert.

† Aus **Österröde** wird gemeldet: Als verdächtig, der Mörder des vor einigen Wochen im Lehroeder Walde auf so gräßliche Weise getöteten Mädchens zu sein, ist jetzt der eigene Vater verhaftet worden. Als Grund des Verdachtes wird der „Br. L.-Ztg.“ zufolge angegeben, daß die Tochter zu 1000 Mk. versichert war. Das an der

bei Hartenstein an der Mulde versteckt hatten, lieferten den Prinzen Ernst gegen Zusicherung ihrer Begnadigung freiwillig aus. Kurz von Kaufungen aber wurde am 14. Juli zu Freiberg enthauptet, bald darauf auch sein Vetter Dietrich von Kaufungen, Hans Schwalbe und drei Knechte wurden zu Zwickau gevierteilt.

Bewegt und ereignisreich wie seine Kinderjahre war auch das spätere Leben des Stammvaters des sächsischen Königshauses. Als Prinz Albrecht 16 Jahre alt war, wurde zu Eger in Böhmen, wo 200 Jahre später der gewaltige Wallenstein ein unruhliches Ende fand, seine Vermählung mit Zebena (Sidonie), der neunjährigen Tochter des hussitischen Königs Georg Podiebrad von Böhmen, mit großer Pracht gefeiert, doch wurde die Ehe thatsächlich erst nach dem am 7. September 1464 erfolgten Tode seines Vaters vollzogen. Von dieser Zeit an regierte er mit seinem Bruder Ernst, der die Kurwürde erhalten hatte, gemeinschaftlich. Zwei Jahre, nachdem sie die Regierung angetreten hatten, eroberten die Brüder von Heinrich II., dem ehemaligen Burggrafen von Meissen, Stadt und Schloß Plauen. Im Jahre 1482 fielen ihnen durch den Tod ihres Oheims Wilhelms III. auch noch die thüringischen Stammländer als Erbschaft zu, was sie veranlaßte, ihre Länder zu teilen, und zwar geschah dies am 26. August 1485 in dem sogenannten „Leipziger Vertrag“. Von diesem Tage an besteht eine ernestinische und eine albertinische Linie.

Albrecht, dem nach allem Recht als dem jüngeren die Wahl zustand, erhielt Meissen; Ernst als Hauptteil Thüringen; die Silbergruben des

Erzgebirges blieben gemeinschaftlicher Besitz. Schon 10 Jahre vor dieser Teilung hatte sich Herzog Albrecht kriegerische Vorbeeren erworben, indem er als „Marschall und gewaltiger Bannerträger“ den Kaiser Friedrich III. gegen Karl den Kühnen, Herzog von Burgund, der mit 40,000 Mann in Lothringen eingezogen war, nach Kräften unterstützte. Im folgenden Jahre (1476) unternahm er eine Pilgerfahrt nach Jerusalem. Zurückgekehrt trat er als Vermittler in den Händeln Kaiser Friedrichs III. mit dem Ungar-könig Matthias Corvinus auf, wofür letzterer vorher auch gegen den Schwiegervater Herzog Albrechts, den verbannten Böhmenkönig Georg Podiebrad, und dessen Nachfolger gekämpft hatte. Auch später führte er im Interesse des Kaisers das Reichsheer gegen Corvinus, mußte aber aus Mangel an Mitteln den unvorteilhaften Vertrag von Mafersdorf (1487) abschließen; der Ungarkönig, der einen Teil Oesterreichs erobert hatte, schlug in Wien seine Residenz auf.

Doch sollte Herzog Albrecht nicht lange Ruhe finden. Kurz nach diesem Kriegszug gegen Matthias Corvinus rief ihn die Pflicht als treuer Unterthan nach den Niederlanden. Kaiser Friedrichs III. Sohn, Maximilian, der infolge seiner Vermählung mit der Tochter des Herzogs von Burgund die Niederlande geerbt hatte, verteidigte diesen Besitz mit Erfolg gegen die Franzosen, vermochte ihn im Innern aber kaum zu behaupten. Im Jahre 1488 wurde er sogar von den Bürgern von Brügge gefangen genommen. Zu seiner Befreiung eilte Herzog Albrecht der Beherzte, seinen Sohn Georg als Stellvertreter zurücklassend, nach den Niederlanden. Die Befreiung des jungen Königs gelang ihm, er über-

nahm den Oberbefehl über die kaiserlichen Truppen in den Niederlanden und kämpfte mit Unterbrechung mehrere Jahre lang mit den Niederländern. Zur Anerkennung für diese treuen Dienste wurde ihm auf dem Reichstag zu Freiburg im Breisgau im Jahre 1498 die Würde eines erblichen Gubernators und Potestaten von Friesland übertragen. Aber nicht lange erfreute er sich mehr dieser Würde. Er starb nach längerem Leiden am 12. Sept. 1500 in Emden. In seiner zu Maftricht 1499 aufgesetzten letztwilligen Verfügung bestimmte er seinem ältesten Sohn Georg die Regierung in dem meißnischen Lande, Heinrich aber erhielt die Erbstatthalterwürde von Friesland. Damit begründete Albrecht III. in der Albertinischen Linie die Erbfolge nach dem Rechte der Erstgeburt.

Dies ist in kurzen Zügen der Lebensgang des Stammvaters des sächsischen Königshauses. Sein Andenken bei der heutigen 400. Wiederkehr seines Todestages nachzurufen, ist der Zweck dieser Zeilen. Vor 50 Jahren, am 31. Dezember 1850, hat der damalige König Friedrich August II. zum Andenken an den Stammvater Albrecht den Beherzten den Albrechtsorden gestiftet und am 8. November 1876 ehrte ihn das sächsische Volk durch die Enthüllung eines Denkmals zu Meissen, einer von den Künstlern Guldsh und Bierling angefertigten Bronzestatue. Auch heute gedenkt wieder das sächsische Volk und sein Königshaus in dankbarer Erinnerung seines Ahnherrn.

Mordstelle gefundene Messer soll der Familie gehören.

Ein teurer Fall. Der Kaufmann D. aus Württemberg war in einem großen Berliner Hotel abgestiegen. Als er eines Nachmittags von einem Ausgange zurückkehrte und eilends seinem Zimmer zuschritt, trat er auf ein Stück mit Kleister bestrichenem Linoleum, das zur Ausbesserung des Bodenbelages bestimmt war, glitt aus, fiel hin und brach den rechten Arm. Da die Hotelleitung den Unfall lediglich der Hast und Unvorsichtigkeit des Gastes oder der Fahrlässigkeit des von ihr mit der Ausbesserung betrauten Handwerkers zuschrieb und darum jede Ersatzpflicht ablehnte, erhob der Verletzte Klage, in der er über 5000 Mk. sofortige Entschädigung für Kurkosten etc., sowie eine ständige Rente von 4000 Mk. pro Jahr forderte. Nach umfangreicher Beweisaufnahme erklärte das Berliner Landgericht I die beklagte Hotelgesellschaft dem Grunde nach für haftpflichtig, weil sie sowohl als Hotelbesitzerin auf Grund des Gastnahmevertrages wie als Hausbesitzerin für den gefährlichen Zustand der den Gästen zur Verfügung stehenden Räume, namentlich der Treppen, Zugänge und Flure, Sorge zu tragen und sich in dieser Beziehung einer großen Fahrlässigkeit schuldig gemacht habe. Das Kammergericht pflichtete dem Vorderrichter bei und ebenso das Reichsgericht. Was die Höhe der Entschädigung betrifft, so sprach das Berliner Landgericht dem Kläger eine sofortige Entschädigung von 6250 Mk. und eine dauernde Rente von 2500 Mk. zu. Da sich weiterhin eine namhafte Autorität auf dem Gebiete der Nervenheilkunde gutachtlich dahin äußerte, daß D. infolge des Unfalls an traumatischer Neurose leide und in seiner Arbeitsfähigkeit dauernd um die Hälfte geschädigt sei, während das Jahreseinkommen des erst 36 Jahre alten Klägers auf mindestens 7000 bis 8000 Mk. zu veranschlagen war, so mußte die Hotelleitung einen kürzlich geschlossenen Vergleich, demgemäß D., nachdem bereits über 12 000 Mk. gezahlt waren, mit weiteren 40 000 Mk. abgefunden wurde, noch für einen günstigen erachten. Inzwischen hat der Allgemeine deutsche Versicherungsverein, unter Einrechnung der hohen Prozesskosten, rund 58 000 Mk. für die Versicherung gezahlt.

Graz. Vom „Hohen Gang am Moserboden“ stürzte ein Gymnasiast aus Kremsmünster und vom Hochschneeberg eine Beamtensfrau aus Wien ab. Beide Abgestürzte sind schwer verletzt.

Graz. Trotz des Verbotes ist der Katholikenverein in Gills mit flatternder florentinischer Fahne in Luttenberg eingezogen. Die Gendarmen konfiszierten die Fahne und nahmen Verhaftungen vor.

Hagen. Wie die „Rhein-Weiß. Zeitung“ meldet, lösten sich am Freitag in einem Steinbruch der Firma Juncke & Hück mehrere hundert Kubikmeter Gestein ab. Ein Italiener wurde erschlagen.

London. Bei einer Explosion in der Patronenfabrik in Graystinnard wurden 2 Menschen getötet und mehrere verletzt.

Paris. Der Neffe des türkischen Gesandten in London hat sich hier entleibt.

Newyork. World veröffentlicht ein Telegramm des Gouverneurs von Texas, wonach bei einem Orkan in Galveston etwa 3000 Menschenleben verloren gegangen sind, über 50 kleine Orte sind vom Erdboden verschwunden und die materiellen Verluste belaufen sich auf mehr als 50 Millionen Mark. Alle im Hafen von Galveston befindlichen Schiffe, etwa 180, sind auf den Strand geworfen oder vernichtet; ganz Galveston bildet einen ungeheuren Trümmerhaufen.

Vantes Feuilleton. Von Königsadlern entführt? In Traona bei Chiavenna (Eplügen) ist, so berichten italienische Zeitungen, seit mehreren Tagen ein dreijähriger Knabe, Namens Pidozzo, welcher sich zum Spielen auf eine benachbarte Alp begeben hatte, spurlos verschwunden, und behaupten die untröstlichen Eltern, er sei das Opfer mehrerer kolossaler Königsadler geworden, welche in der Nähe auf einer unzugänglichen Felswand horchten und schon wiederholt junge Ziegen und andere Tiere entführt haben. Da der Knabe sehr schwächlich und leicht ist, so klingt diese Annahme nicht unwahrscheinlich. Leider ist es einer ausgesandten Jägerkolonne nicht gelungen, den über 2500 Meter hohen Horst der Raubvögel zu erreichen und zu durchsuchen. Allerdings muß bei dem Verbleib des Knaben auch mit der Möglichkeit eines Absturzes gerechnet werden.

Humoristisches. Eigentlich. Freundin: „Bist Du denn wirklich glücklich mit Deinem Mann gewesen?“ Junge Wittwe: „Ach, ich sage Dir, unendlich glücklich... es ist eigentlich schade, daß er gestorben ist!“ Kollegen. S i e: „Nerkwürdig, daß so viele hervorragende Männer böse Weiber gehabt haben — Socrates, Gutenberg, Dürer u. s. f.“ — Er (seufzend): „Herrgott, was muß ich für ein gescheiter Kerl sein.“

Telegramme.

Das Neueste aus China. London, 11. Sept. Aus Shanghai wird gemeldet: Aus bester Quelle verlautet, das frankobelgische Syndikat in Hankau sei im Begriff, mit Unterstützung der französischen Regierung über eine Anleihe von 150 000 Pfund Sterling für den Vizekönig Ching-tsching zu unterhandeln.

London, 11. Sept. Vihung-tschang hat ein Memorandum an den Thron gerichtet, in welchem er die sofortige Rückkehr des Hofes nach Peking verlangt.

London, 11. Sept. Wie gemeldet wird, soll Prinz Tsching den Kaiser selbst nach Peking bringen wollen.

London, 11. Sept. Aus Shanghai wird gemeldet, man erwarte einen Angriff der Verbündeten auf die Weshang-lutai-Forts, nördlich von Taku; auch Reithang (?) sei durch Minen besetzt worden, und der chinesische General habe Befehl, es aufs äußerste zu verteidigen. Kenner der Verhältnisse raten zur Absendung einer starken Kolonne nach Paoingsu, um dies dauernd zu besetzen, da dieser Weg über Tschingwanfu im Winter viel besser sei. Zahlreiche Missionare, die man bereits in Sicherheit glaubte, sind ebenfalls ermordet worden.

London, 11. Sept. Aus Shanghai kommt die Nachricht, Deutschland bereite eine große Operation ins Yangtsehtal vor. (?) Man erwarte, daß die Vizekönige Widerstand leisten werden.

Verständigung zwischen England und Deutschland.

Paris, 11. Sept. Ein Telegramm aus Berlin meldet, daß eine Verständigung über das Weiben der Truppen in Peking zwischen England und Deutschland zustande gekommen ist. An eine Räumung der kaiserlichen Stadt soll nicht eher gedacht werden, als bis volle Genehmigung von der chinesischen Regierung geleistet worden wäre.

Ein neuer Sozialistenkongress.

Brüssel, 11. Sept. Ein außerordentlicher Sozialistenkongress wird in den ersten Tagen des November hier zusammentreten.

Vom französischen Herbstmanöver.

Paris, 11. Sept. Die deutschen Offiziere, die den großen französischen Manövern beimohnen werden, sind hier eingetroffen. Es sind dies General von Arnim, Artilleriemajor Heintz und Kavallerieleutnant Huyo. Am Schluß der Manöver wird Prääsident Loubet eine Ansprache halten, in der die vortreffliche Organisation der republikanischen Armee hervorzuheben wird. — Bei den Manövern in Bourdeaux wurden General Marchal und sein Adjutant infolge eines Automobilunfalles nicht unerheblich verletzt.

Schiffsunglück.

Antwerpen, 11. Sept. Ein Telegramm aus Gibraltar meldet, der belgische Dampfer „Hainaut“ sei im atlantischen Ozean auf einen Felsen geraten, die Lage des Schiffes ist sehr kritisch.

General Butler gelang wieder zu Ehren.

London, 11. Sept. „Daily Mail“ meldet, daß General Butler, der seinerzeit wegen seiner pessimistischen Berichte über die Schwierigkeiten im Transvaalkriege in Luganda gefallen war, zum Kommandanten des verschanzten Lagers von Aldershot ernannt worden ist.

Entdeckung einer Diamantgrube.

Paris, 11. Sept. Aus Petersburg wird gemeldet, eine Diamantgrube sei bei Kamenka im Uralgebirge entdeckt worden; Kamenka liegt in der Nähe des Flusses Samara.

Kirchliche Nachrichten für Lichtenstein.

Mittwoch, den 12. September, nachm. 3/6 Uhr, geistliche Musikführung auf Veranlassung des Glaucauer Eucharistievereins für kirchliche Musik. Eintritt unentgeltlich. Programme an den Kirchhöfen. Am Sonntag, den 16. September, Feier des Erntefestes.

Marktpreise der Stadt Chemnitz.

Table with market prices for various goods like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Erbsen, etc. Columns include item names and prices per unit.

3. Klasse 138. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 2 1/2 Mark gezogen worden. (Ohne Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 10. September 1900.

Large table of lottery numbers and prizes for the 3rd class of the 138th A.S. State Lottery. Includes columns for prize amounts and winning numbers.

Offene Stellen für Lehrer. Die Lehrerstelle zu Saalitz bei Schmied. Kolator; das k. Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen: 1200 M. Gehalt, 110 M. für Fortbildungsschulunterricht, 65 M. für Turnunterricht, 9 M. für kirchliche Einrichtungen und freie Wohnung im Schulhause mit Gartenbenutzung. Gesuche mit allen erforderlichen Belegen sind bis zum 25. September bei dem k. Bezirkschulinspektor Schulrat Hörig in Oelsnitz i. V. einzureichen.

Wutmaßliche Witterung. Mittwoch den 11. September. Kühl und wolkig mit geringen Niederschlägen.

Die Mittwoch 1/6—1/7 Uhr stattfindende
geistl. Musikaufführung in Lichtenstein ist
für jedermann unentgeltlich.

Mohren-Apotheke Lichtenstein-Callenberg,
Drogenhandlung — Kräutergewölbe



empfiehlt
natürliche Mineralwässer

in stets frischester Füllung, sowie

Dr. Struve's künstliche Wässer.

Originalpreise!

Die nicht am Lager befindlichen Wässer werden umgehend
besorgt, ohne Aufschlag für Porto oder Fracht.

Thüringer Kunstfärberei und chem. Wäscherei Königsee.
Etablissement 1. Ranges. — Soflieferanten. — Anerkannt vorzügl. Leistung.
den höchsten Ansprüchen genügend. — Prompte Lieferung. — Maß. Preise
Neue reichhaltige Auswahl hochmoderner Farben.

Annahmestelle **G. S. Arnold, Lichtenstein.**
und Muster bei:



wohlschmeckend.

Garantirt rein. Schnell-löslich.

Dosen	1/3	1/4	1/3	Ko
Mk.	2.40,	1.25,	0.65.	

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Mohren-Apotheke Lichtenstein-Callenberg



empfiehlt
MAGGI

zum Würzen der Speisen.
Billigste Berechnung bei Nachfüllung.

**Acetylen-
Gas - Laternen**

in größter Auswahl und billigst
bei **J. Werner, Lichtenstein,**
an der Brücke.

ff. echt Nordhäuser

Kantabai,

schwach, mittel und stark,
empfiehlt

Julius Kuchler.

Lichtenstein, Badergasse.

Vino de Granada,

feinster spanischer
Dessert- und Krankenwein,

von **Federico Groß & Co., Malaga,**

p. Fl. 2.25, 1/2 1.25.

Hier allein in der

Drogerie und Kräutergewölbe
zum roten Kreuz.

Die Perle von Santos!

Hochf. gebrannten,
kräftigen

Kaffee,

1/4 Pfund 28 Pfg.,
empfiehlt

Julius Kuchler.

Dienlack,

tiefschwarz und glänzend,
per Fl. 0.30, auch ausgewogen,
empfiehlt

Drogerie und Kräutergewölbe
zum roten Kreuz.

Geübte Strumpfwirker

auf 16teilige Cotton-Fußmaschinen
finden sofort gutlohnende und
dauernde Arbeit bei

Franz Münch,
Gersdorf, Bez. Zwickau.

DANK.

Für die wohlthuenen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem
Hinscheiden unserer unvergesslichen Gattin, Mutter, Grossmutter,
Schwester und Schwägerin,

Anna Amalie Forbriger,

geb. Langer,

sagen wir nur hierdurch unseren herzlichsten Dank.

Julius Forbriger.

nebst Kindern und übrigen Hinterbliebenen.

Ein
Rundränder-Arbeiter
bei hohem Lohn zu sofortigem Antritt
gesucht von
G. S. Webendorfer & Söhne,
Lichtenstein.

Hafer

ist wieder eingetroffen und steht
à Zentner Mk. 7.35 zu Diensten.
H. Nischus.



Drogerie u. Kräutergewölbe
zum
roten Kreuz

empfiehlt
alle
Artikel zur Wäsche,

als:
Hoffmann's und Nielsen's
Weisstärke, Ia Weizenstärke,
Crémestärke,
Mack's Pyramidenstärke,
Hoffmann's Silberglanzstärke,
Schulz' Glanzstärke,
Kaiserblau, Ecker,
Chloralkali, Pottasche, Borax,
Stearin, wj. Wachs,
Draganth, Bleichsoda,
Thompson's Seifenpulver,
Eau de Javelle (Bleichwasser),
Salmiaceist, Zerpentinöl,
Flackwasser
für helle und dunkle Stoffe,
Benzin, Seifenrinde
(Panamaapähne, Quillayarinde),
Gallseife und alle übrigen
Fleckenreinigungsmittel,
Braun's giftfreie, waschichte
Stofffarben
zum Selbstfärben v. Stoffen aller Art
Braun's
Gardinencremefarbe.

**Deutschnationaler
Handlungsgehilfen-Verband
Hamburg.**

Ortsgruppe: Lichtenstein-Callenberg.
Heute und nächsten Dienstag
fällt der französische Unterricht
aus.

Restaurant zur Heldbrücke.
Heute Mittwoch
Schweinschlachten,
wozu freundlichst einladet
G. Klopfer.



Jung. intell. Mann,
26 Jhr. alt, früherer Offiziersb. und
herrschaftl. Diener, mit schöner, flotter
Handschrift, sucht, gestützt auf beste
Zeugn. und Empf., sof. oder später
Stellung als Kontor-, Kassenbote,
Schreiber od. dergl. Gesl. Offerten
erb. unter **M. D. 20,** postlagernd
Grimma.

Ein Herr
gesucht, gleichviel an welchem Orte
wohnend, z. Verkauf unserer **Cigar-**
ren an Wirte, Händler zc. Vergtg.
Mk. 120 pr. Monat, außerdem hohe
Provision.
H. Nick & Co., Hamburg-Vorgelbe.

ff. neues
**Delicateß-
Sauerkraut,**
à Pfund 10 Pfg.,
empfiehlt **Julius Kuchler.**

Calciumcarbid,
prima hart, staubfrei, für Fahr-
radlaternen, Patentdosen à 20, 40,
60, 100 Pfg., und ausgewogen billigst,
Drogerie und Kräutergewölbe
zum roten Kreuz.

Zur Anfertigung aller Arten
Druckarbeiten
empfiehlt sich
Wilhelm Bärtsch,
Expedition des L.-C. „Tageblattes“,
Lichtenstein, Markt 179.

Feinstes Provenceröl,
à Pfund 1 Mark,
Essig,
à Liter 15 Pf.,
empfiehlt
**Mohrenapotheke
Lichtenstein-Callenberg**